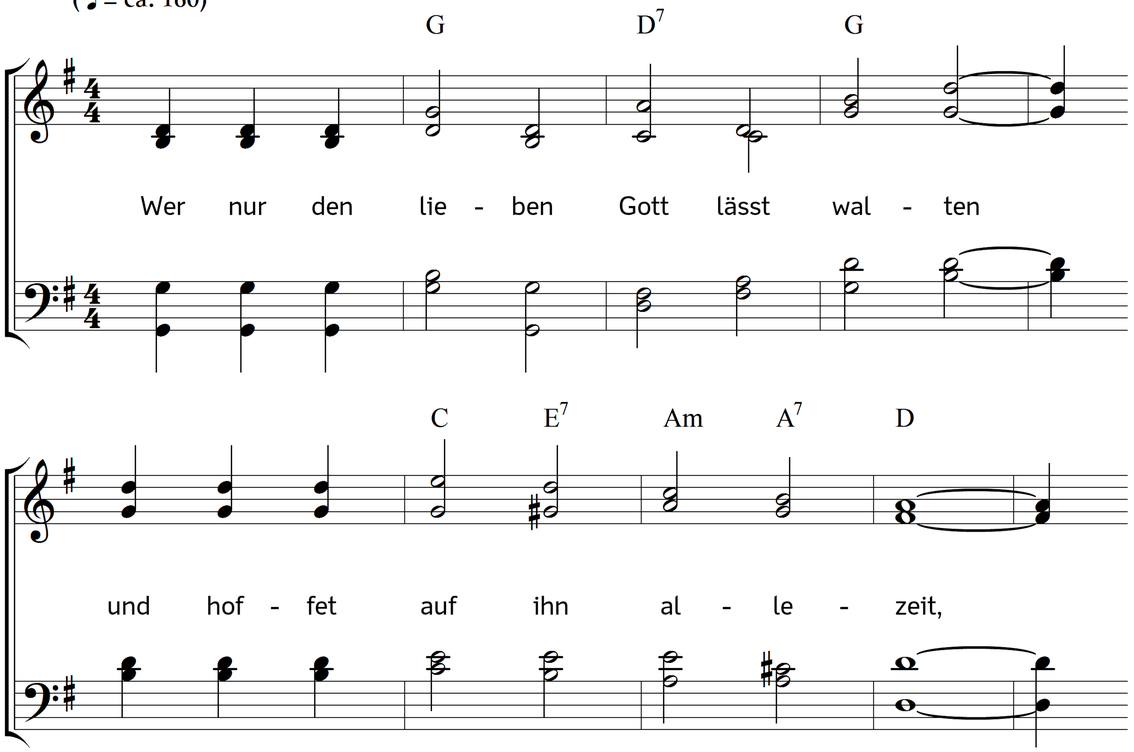
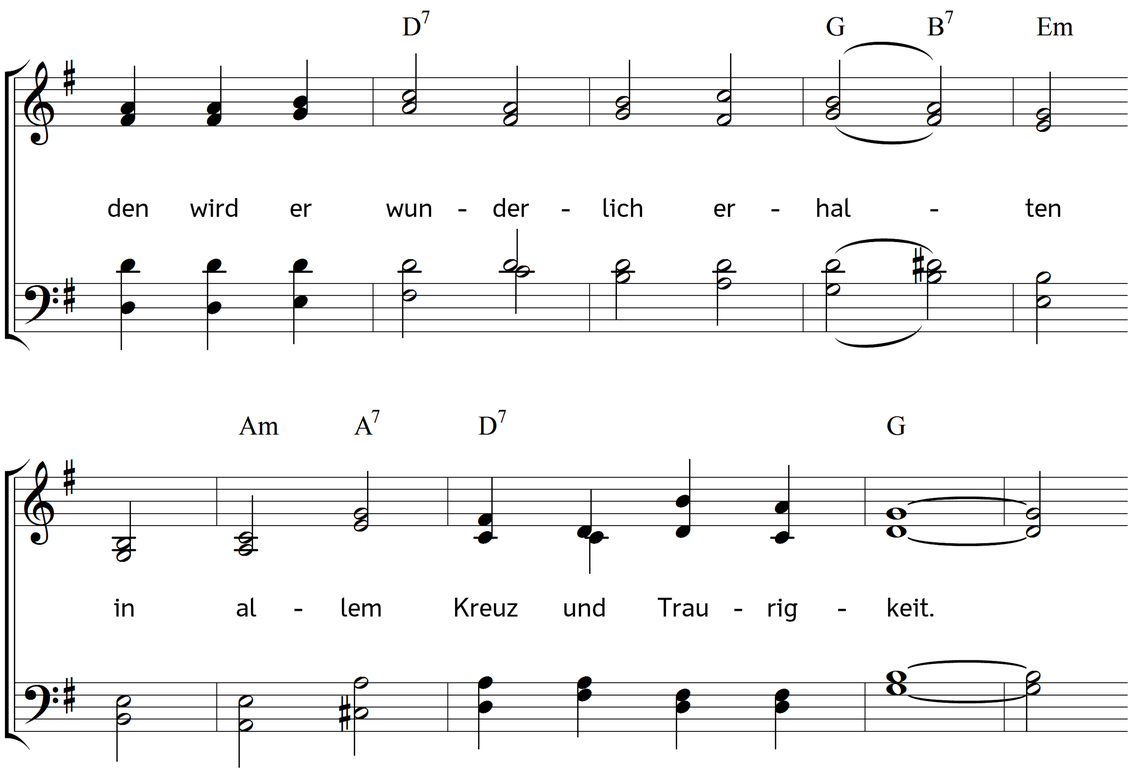
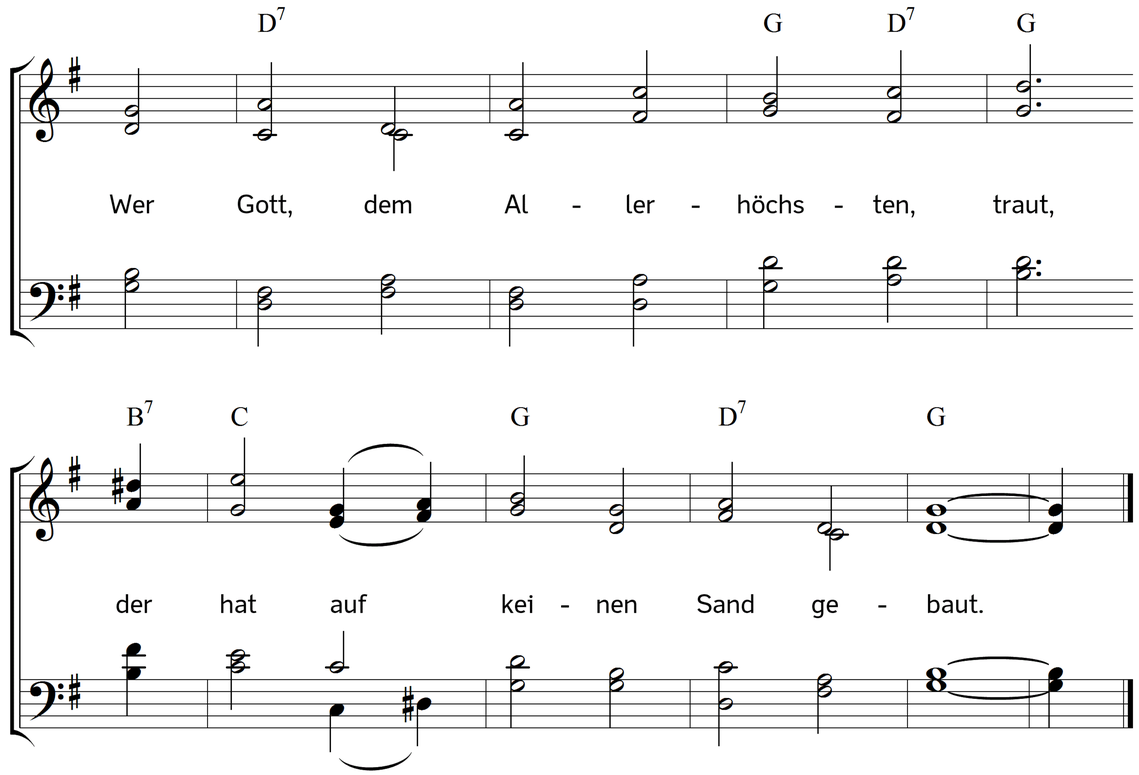
WER NUR DEN LIEBEN GOTT LÄSST WALTEN

(♩ = ca. 160)







2. Was helfen uns die schweren Sorgen?
Was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, dass wir alle Morgen
beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid
nur größer durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille,
und sei doch in sich selbst vergnügt,
wie unsers Gottes gnäd'ger Wille,
wie sein' Allwissenheit es fügt.
Gott, der uns sich hat auserwählt,
der weiß auch gar wohl, was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freudenstunden,
er weiß wohl, wann es nützlich sei;
wenn er uns nur hat treu erfunden
und merket keine Heuchelei:
so kommt Gott, eh wir's uns versehn,
und lässet uns viel Guts geschehn.

5. Denk nicht in deiner Drangsalshitze,
dass du von Gott verlassen seist,
und dass d e r Gott im Schoße sitze,
der sich mit stetem Glücke speist.
Die Folgezeit verändert viel
und setzet Jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja Gott sehr schlechte Sachen
und ist dem Höchsten Alles gleich,
den Reichen klein und arm zu machen,
den Armen aber groß und reich:
Gott ist der rechte Wundermann,
der bald erhöhn, bald stürzen kann.

7. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu,
und trau des Himmels reichem Segen:
so wird er bei dir werden neu;
denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

Text: Georg Neumark. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2017 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1683/